

3
2017

STADT UND RAUM

38. Jahrgang · Juni 2017
Einzelheftpreis 9,50 Euro · ISSN 1437-5974



Formelle und kreative Bewegungskulturen in der Stadt

Der Baumpark Pinneberg – eine Stadt geht neue Wege

Gespräch: Stadtplanung und Bundesgartenschauen

Weg zu neuen Ufern: Ein Fluss wird in Szene gesetzt

Neues Stadtquartier in Bitburg – Stadtparkett und urbane Vitalität



Bitburgs Innenstadt hat an Attraktivität gewonnen. Die qualitativ hochwertige Neubebauung des ehemaligen Postquartiers mit einem innerstädtischen Nutzungsmix aus Handel, Dienstleistung und Wohnen sorgt für eine abwechslungsreiche Belebung des Areals.

Nach dem Ausbau des ehemaligen Postplatzes »Am Spittel« laden nun eine Außengastronomie und eine breite Treppe mit Sitzstufen zum Verweilen ein. Ein bodenbündiges Wasserfontänenfeld und moderne Lichttechnik bringen eine angenehme akustische und visuelle Belebung des Platzes. Bei Veranstaltungen können die 15 Wasserfontänen abgestellt werden, ohne dass es Flächeneinbußen gibt.

Das Betonsteinpflaster »Palladio« gibt mit seiner samtig anmutenden Oberfläche dem neugestalteten Stadtplatz Spittel wie auch der Fußgängerzone ein modernes Ambiente. Das Betonsteinpflaster (30 x 15 x 12 Zentimeter) im halbversetzten Reihenverbund und im dreifach abgestuften Grauton betont den Charakter des lebendigen Stadtbodens und die Harmonie der geschlossenen Fläche.

Unterbrochen wird die Bodenfläche in dem offenen und großzügigen Platzraum »Am Spittel« lediglich durch Pflasterbänder, die sich an der Kolonnenreihe des Neubaus orientieren. Das Betonsteinpflaster erfüllt mit einer Stärke von zwölf Zentimetern die Anforderungen an den öffentlich stark frequentierten Kommunikations- und Begegnungsort, der für unterschiedlichste Veranstaltungen genutzt wird.

Anmerkungen

Projekt: ehemaliges Postareal Bitburg, Platz »Am Spittel«; Planungszeit: 2012 bis 2014; Bauzeit 2014 bis 2015; Fläche: 1.360 Quadratmeter.

Bauherr:

Platz am Spittel:
Stadt Bitburg,
Rathaus, 54634 Bitburg

Posthof:

gbt Wohnungsbau und Treuhand AG,
Straßburger Allee 3, 54295 Trier

Planung:

HDK Dutt + Kist, GmbH,
Europaallee 27 b, 66113 Saarbrücken,
Tel.: (06 81) 98 57 29 - 0,
Fax: (06 81) 98 57 29 - 22,
E-Mail: info@hdk-sb.de,
Internet: www.hdk-landschaftsarchitekten.de

ww+ Architekten,

Südallee 41b,
54290 Trier,
Tel.: (06 51) 99 98 90 00,
Fax: (06 51) 99 98 90 02,
E-Mail: trier@wwplus.eu,
Internet: www.wwplus.eu

Werner Schaack Architekten,

Südallee 43,
54290 Trier,
Tel.: (06 51) 97 57 80,
E-Mail: info@werner-schaack.de,
Internet: www.werner-schaack.de

Hersteller:

Metten Stein + Design GmbH & Co.KG,
Industriegebiet Hammerröhle,
51491 Overath,
Tel.: (0 22 06) 603 - 0,
Fax: (0 22 06) 8 02 86
E-Mail: info@metten.de,
Internet: www.metten.de



Farbenfrohes Altona: Pflasterklinker setzen Akzente in der Fußgängerzone



Der Bezirk Altona (Hamburg) lobte 2011 einen Wettbewerb aus zur Umgestaltung der Unterführung am Paul-Neumann-Platz, die vom Bahnhof Altona in die benachbarte Fußgängerzone an der Neuen Großen Bergstraße führt. Sie ist Hamburgs älteste Fußgängerzone. 1966 eröffnet, hatten die Zeichen der Zeit sichtbare Spuren hinterlassen. Zentrale Aufgaben waren deshalb die gestalterische und funktionale Aufwertung – unter anderem mit neuen Rampen und breiteren Treppenanlagen – sowie die sichere Querung der Max-Brauer-Allee, einer vielbefahrenen Magistrale. Experten rechneten mit einer Verdoppelung der täglichen Passantenzahl auf etwa 50.000.

Beim Bodenbelag fällt sofort die farbenfrohe Gestaltung ins Auge. Auf mehr als 1.400 Quadratmetern kamen sechs Pflasterklinker – Titan, Schwarzbraun Kohlebrand, Rotblaubunt Kohlebrand, Penter Blue, Köln sowie Penter Gelbbunt Kohlebrand – zum Einsatz. Sie erzeugen einen Farbverlauf von dunklen Tönen in der Unterführung zum hellen Belag am Bahnhof beziehungsweise der Fußgängerzone.

Neben den passenden Farben wurde ein längliches Klinkerformat gesucht, das flach verlegt werden konnte. Dazu wurde ein Pflasterriegel im Format 240 x 78 x 71 Millimeter als Sonderanfertigung entwickelt. Die Klinker wurden im Fischgräterver-

band verlegt: Neben der optisch überaus attraktiven Wirkung garantiert dies hohe Verschleißsicherheit, die für derart große Flächen besonders wichtig ist, vor allem, wenn auch Steigungsstrecken wie die Fußgängerrampe zu überwinden sind.

Anmerkungen

Bauherr:

Freie und Hansestadt Hamburg,
Bezirksamt Altona,
Dezernat Wirtschaft, Bauen und Umwelt,
Jessenstraße 1 – 3, 22767 Hamburg

Planung:

arbos Freiraumplanung GmbH & Co. KG,
Steindamm 105, 20099 Hamburg,
Tel.: (0 40) 2 84 09 49 - 0, Fax: 2 84 09 49 - 29,
E-Mail: info@arbos-online.de,
Internet: www.arbos-online.de

Renner Hainke Wirth Architekten GmbH,
Bernstorffstraße 71, 22767 Hamburg,
Tel.: (0 40) 43 13 52 - 40,
Fax: (0 40) 43 13 52 - 99,
E-Mail: office@rhwarchitekten.de,
Internet: www.rhwarchitekten.de

Masuch + Olbrisch Ingenieurgesellschaft
für das Bauwesen mbH,
Gewerbering 2, 22113 Oststeinbek,
Tel.: (0 40) 71 30 04 - 0, Fax: 71 30 04 - 10,
E-Mail: mo@moingenieure.de,
Internet: www.moingenieure.de

Burkhard Wand Lichtplanung,
Donnerstraße 10, 22763 Hamburg,
Tel.: (0 40) 18 00 34 70,
Fax: (0 40) 8 00 34 71,
E-Mail: post@wand-lichtplanung.com,
Internet: www.wand-lichtplanung.com

Information:
Wienerberger GmbH,
Oldenburger Allee 26, 30569 Hannover,
Tel.: (05 11) 6 10 70 - 0, Fax: 61 44 03,
E-Mail: info@wienerberger.de,
Internet: www.wienerberger.de